

z.Nr. 127.980

Dr. Ernst Decsey  
Graz, Normalschulgasse 7

Graz, am 23.9.19

Hochgeehrte gnädige Frau !

Es muss doch ein heimliches Hin- und Herfließen von Gedanken zwischen Menschen geben, denn Sonntag abend sprach ich von Ihnen und Ihrem Haus hier bei musikalischen Bekannten, sang Ihr Lob - und zur gleichen Zeit dürften Sie Ihren Brief an mich zur Post gegeben haben. Ich danke Ihnen jedenfalls für Ihren liebenswürdigen Anteil und erlaube mir mitzutheilen, dass ich die Operetten-Skizze deshalb nicht geschickt habe, weil ich, seit ich zuletzt die Ehre hatte, Sie zu sehen, an einem neuen Werk zu schreiben begann und daher mein Privatleben sozusagen einstellte. Es ist jetzt fast fertig und ist eine Biografie Anton Bruckners. Sie mögen daraus ersehen, gnädige Frau, dass ich bei der Wiener Existenzmöglichkeit, die mir allerdings jetzt schwieriger denn je erscheint, "unsre" Biografie in relativ ganz kurzer Zeit fertigstellen könnte.

Ich plane zur Aufführung der "Frau ohne Schatten" nach Wien zu kommen (sofern man noch Eintritt findet) und Ihnen bei dieser Gelegenheit meinen Besuch zumachen sowie die Skizze

mitzubringen. Inzwischen sende ich Ihnen die Wolfbiografie. Die vorliegende Ausgabe wimmelt allerdings noch von Druckfehlern allein, Ihrem Wunsch entsprechend, will ich keine Zeit versäumen und den Leser bitten, statt Kahlbeck - Kalbeck etc. etc. zu lesen.

Ich bitte meine herzlichen Grüsse Frau Epstein zu übermitteln und bin mit dem Ausdruck aufrichtiger Verehrung

Ihr sehr ergebener

*D. E. Seisig*

